

## Bauern grollen, Trecker rollen ...

### ... und jetzt noch „Schweigegeld“! Was ist das?

Landauf, landab werden wir mit Nachrichten überschüttet, wie sie etwa der NABU verbreitet.



Man beruft sich dabei auf amtliche Stellen, etwa das Umweltbundesamt. Die sollten es eigentlich wissen. Das Fatale dabei ist, dass die Aussage, nahezu überall sei zu viel Nitrat im Grundwasser, so nicht stimmt. Es ist auch nicht richtig, dass Bauern die alleinigen Urheber von zu viel Nitrat in den Grundwasser-Messstellen sind. Dazu gleich mehr. Wengleich in Langenhagen nur noch wenige Land-

wirte Felder bestellen, so geht dies doch den Heimatpfleger an. Denn eine ordnungsgemäße Landwirtschaft und gesunde Lebensbedingungen für alle in Langenhagen sind wichtig für unsere Heimat.

Nun gibt es in Niedersachsen eine interaktive Karte<sup>1</sup>, die alle Messpunkte im Lande und die zugehörigen Messwerte des Nitrats im Grundwasser zeigt. Leider haben wir nur wenige Mess-



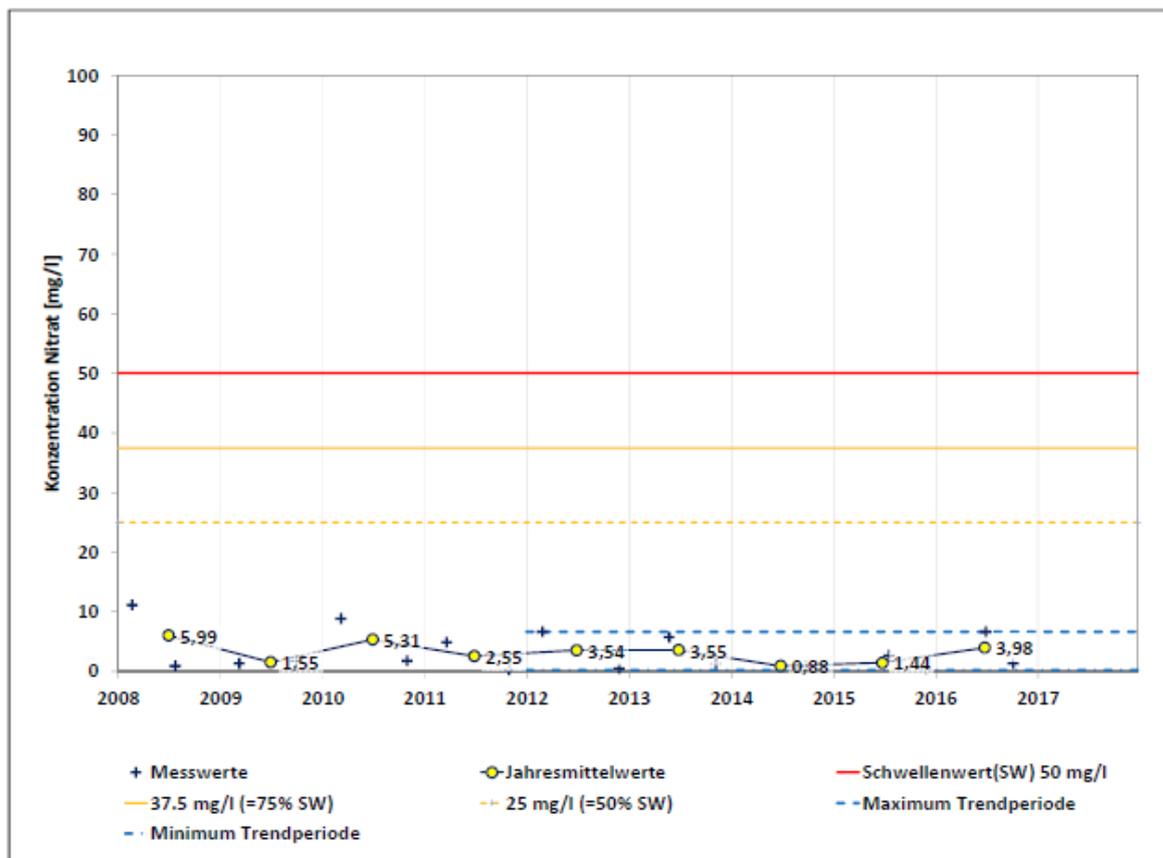
stellen. Andere europäische Länder sind da wesentlich genauer. In und um Langenhagen ist die Situation so wie auf dem nebenstehenden Kartenausschnitt gezeigt. Blaue Pfeile weisen auf Stellen hin, an denen über Jahre keine Nitratbelastung gemessen wurde. Die Messtelle Schulenburg Nord - ebenfalls belastungsfrei - liegt links außerhalb des Bildes. Ockerfarbige Pfeile zeigen auf Messpunkte mit es leichten Belastungen. Dort sind aller-

<sup>1</sup> <https://urls.niedersachsen.de/q12>

dings keine landwirtschaftlich geprägten Flächen. Der Pfeil links unten weist viel mehr auf das Klärwerk in Gümmer. Zum Verständnis: die Ausscheidungen von Tieren = Gülle unterscheiden sich nicht sehr von den menschlichen Fäkalien, die durch die Kanalisation fließen. Wer den Zustand dieser Leitungen kennt, dürfte sich nicht darüber wundern, dass auch sie und damit wir Bewohner zum Nitratreintrag ins Grundwasser beitragen. Die Nitratproblematik bedarf sicher genauerer Untersuchungen, wer im Einzelfall Urheber der Belastung ist. Die Bauern in Langenhagen jedenfalls nicht, wenn man die einschlägigen Messpunkte berücksichtigt.

Hier ein Beispiel von der Messstelle nahe dem alten Reitplatz in der Gemarkung Krähenwinkel.

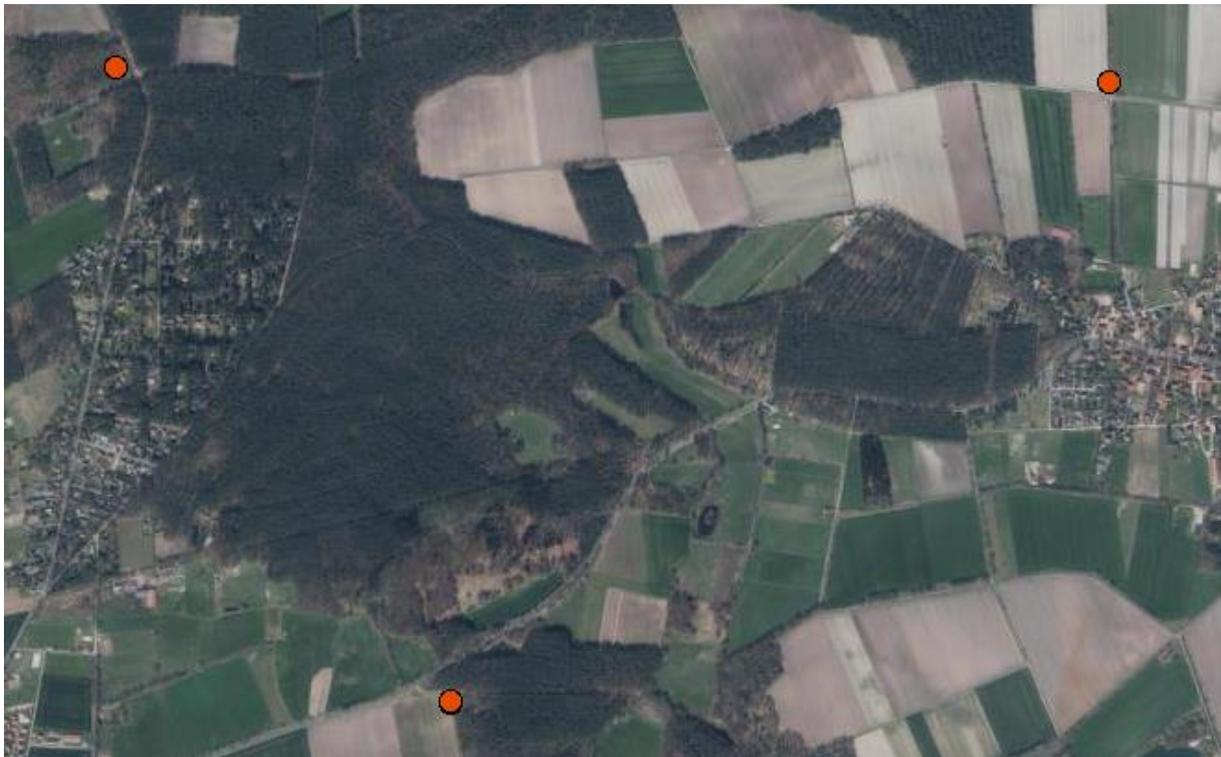
**Jahresmittelwerte Nitrat (NO<sub>3</sub>) an der Messstelle**



Die Messwerte liegen seit 2008 nahe an der Nachweisgrenze. Sie betragen nur ein Zehntel des Schwellenwerts, ab dem von Nitratbelastung gesprochen wird. Die Messstelle etwa 1 Km nördlich des Isernhagener Bahnhofs liegt mit konstant 0,22 mg Nitrat pro Liter noch darunter. Die Werte vom Messpunkt in der Siedlung „Schwarze Heide“ liegen ähnlich niedrig. Die Messwerte in Herrenhausen – Gümmer schwanken dagegen zwischen 15 und 32 mg Nitrat pro Liter. Sie liegen damit aber noch unter dem Schwellenwert von 50 mg Nitrat/L.

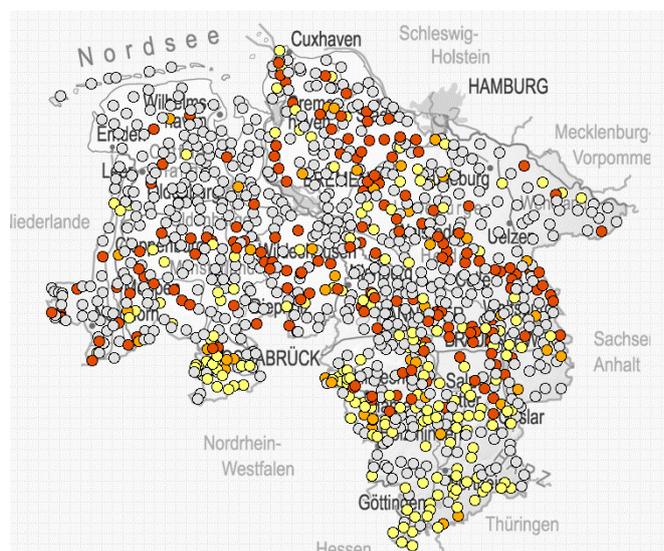
Andere Messpunkte nördlich von Langenhagen in landwirtschaftlichem Gebiet, so in Stelingen und Brelingen hatten von 2008 bis 2018 nie Werte, die über 1,22 mg Nitrat/L lagen. Es gibt aber auch Messungen, die über dem Schwellenwert liegen. So etwa in Elze nahe der Autobahn oder in Neuwarmbüchen, wo nach sehr geringen Werten von 2008 bis 2011 die neuen Werte bis zum Jahre 2018 anstiegen und zuletzt den Schwellenwert mit 53,1 mg überstiegen.

Auch weiter östlich zwischen Wettmar und Engensen gibt es Punkte, an denen überhöhte Werte festgestellt wurden. Hier verwundert allerdings, dass zwei dieser Messpunkte am oder im Wald liegen, wie die Satellitenaufnahme unten zeigt.



Man sieht, die Sache ist eben nicht so einfach, wie sie allgemein veröffentlicht wird. Es müsste deutlich differenziert werden. Zudem ist der Fingerzeig auf die Landwirtschaft keineswegs durchgängig belegt. Bei zu hohen Messwerten aus Städten oder Waldungen wäre zu klären, aus welcher Quelle das Nitrat im Boden stammt.

Wir in Langenhagen könnten nun bemerken, dass es bei uns nichts zu bemängeln gibt. Die Bauern hier sind nicht verantwortlich für schlechte Werte in anderen Gebieten. Aber auch für ganz Niedersachsen stimmt die Berichterstattung nicht. Ein Blick auf die Übersichtskarte zeigt



das. Die grauen Punkte entsprechen mängelfreien Messstellen. Nur rote Punkte weisen auf Messungen über dem Schwellenwert hin. Bei gelben Punkten ergaben die Messungen Werte über 25 mg Nitrat/Liter, orange Punkte verweisen auf Werte über 37,5 mg Nitrat/l. Die roten Punkte sind zwar sehr auffällig, aber in der Minderheit. Es überwiegen Messungen ohne jede erhöhte Werte. Hinzu kommt der rückläufige Einsatz von Stickstoffdüngern in der Landwirtschaft, wie man im jährlichen Düngebericht nachlesen kann.